



LANDESUNTERSUCHUNGSAMT

Koblenz, 27. März 2014

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Kerstin Stiefel  
Pressesprecherin  
Telefon 0261/9149-506  
Telefax 0261/9149-191  
Mobil 0170/9251169  
kerstin.stiefel@lua.rlp.de

Mainzer Straße 112  
56068 Koblenz

## Tierseuchen

### **Neue Variante der Kaninchenseuche RHD in Rheinland-Pfalz**

Eine neue Variante der tödlichen Kaninchenkrankheit RHD (Rabbit Haemorrhagic Disease) ist zum ersten Mal bei einem geimpften Tier in Rheinland-Pfalz aufgetreten. Das Landesuntersuchungsamt (LUA) stellte die Infektion bei einem verendeten Haus-Kaninchen aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis fest. Es handelt sich um das RHD-Virus 2. Mitte 2012 war diese Virusvariante bereits in einem geimpften Kaninchenbestand in Nordrhein-Westfalen nachgewiesen worden. Möglicherweise ist die Wirksamkeit der gängigen Impfstoffe gegen die neue Virusvariante unzureichend.

Das RHD-Virus befällt vor allem Haus- und Wildkaninchen. Auch auf Hasen ist es übertragbar, andere Tiere und Menschen können sich nicht infizieren. Die Seuche ist nicht heilbar. Sie breitet sich in einem Bestand sehr schnell aus und endet meistens tödlich.

Tierhalter sollten ihre Kaninchen vorsorglich weiter impfen lassen. Beim Auftreten von RHD-verdächtigen Anzeichen (beschleunigte oder erschwerte Atmung, Fressunlust, Apathie, Fieber) oder vermehrten Todesfällen insbesondere in geimpften Kaninchenbeständen, sollte unbedingt geklärt werden, ob tatsächlich eine RHD-Infektion vorliegt.